

Repetitorium im Staatsrecht

Fall 21

Weisungen

Das im Bundesland L ansässige Energieversorgungsunternehmen U hatte sich zur baulichen Änderung eines bestehenden und nach der einschlägigen Vereinbarung (sog. Atomkonsens) noch „langlaufenden“ Kernkraftwerks entschlossen. Nach Erteilung der ersten Teiländerungsgenehmigung wird mit dem Bau begonnen. Im Genehmigungsverfahren für zwei weitere Teiländerungsgenehmigungen will der zuständige Landesminister M das Sicherheitskonzept des Kraftwerks indes durch weitere Gutachten überprüfen lassen, da die bisherigen Begutachtungen aus seiner Sicht nicht genügen, um Restrisiken der Anlage ausschließen zu können. Nach eindringlicher Rücksprache mit dem Bundeskanzler zeigt sich der Bundesumweltminister U mit diesem Vorgehen indes nicht einverstanden. Er teilt dies dem M im Verlaufe eines längeren Schriftwechsels in aller Deutlichkeit mit und gibt zu erkennen, dass er die Erteilung einer Weisung ernstlich in Betracht ziehe. Als auch dieser Hinweis nicht zu einem Einlenken des M führt, erteilt der U die an M gerichtete Weisung, auf eine erneute vollständige Prüfung des Sicherheitskonzepts zu verzichten und das Genehmigungsverfahren zügig fortzuführen, um den sog. Atomkonsens nicht zu gefährden.

Das Land hält dieses Vorgehen für inakzeptabel, weil diese Weisung inhaltlich rechtswidrig und im Übrigen auch unverhältnismäßig sei; überdies verstoße sie gegen das Grundrecht der Bürger auf Schutz ihrer körperlichen Unversehrtheit. Um die Eigenstaatlichkeit des Landes zu verteidigen, wendet sich die Landesregierung an das Bundesverfassungsgericht mit dem Antrag, die Verfassungswidrigkeit der Weisung festzustellen.

Wie wird das Bundesverfassungsgericht entscheiden?

Vertiefungshinweise:

H. Bethge/J. Rozek, „Kernspaltereien“ zwischen Bund und Land, Jura 1995, 213 ff.
(Examensklausur)

G. Kisker, Atom 2000. Sicherung des Landesvollzugs von Bundesgesetzen; Aufsicht des Bundes über die Länder im Rahmen der Bundesauftragsverwaltung, JuS 1995, 717 ff.
(Praktischer Fall)

F. Ossenbühl, Zum Umfang der Weisungsbefugnis des Bundes gem. Art. 85 Abs. 3 GG im Planfeststellungsverfahren nach Art. 9b AtG, DVBl. 1991, 833 ff.

U. Schliesky, „Die ungeliebte Straße“, JA 2001, 777 ff. (Mittelschwere Examensklausur, Weisung i.R.d. Bundesauftragsverwaltung u. Bund-Länder-Streit)

BVerfGE 81, 310 = DVBl. 1990, 763 – *Kalkar-II*

BVerfG, DVBl. 2002, 546 ff. = DÖV 2002, 569 f. = NuR 2002, 481 ff. = NVwZ 2002, 591 f. = UPR 2002, 187 f. = JuS 2002, 806 f. (*M. Sachs*) – „*Gorleben Moratorium*“ („*Atomkonsens*“-I)

BVerfG, DVBl. 2002, 549-557 m.Anm. *M. Reicherzer*, ebd., 557 ff. = BayVBl. 2002, 458 ff. m.Anm. *K. Fischer*, ebd., 463 ff., 726 L m.Anm. *C. Heitsch*, ibid., 726 f. = DÖV 2002, 570 ff. = NVwZ 2002, 585 ff. = JZ 2002, 1154 ff. m.Anm. *G. Hermes*, a.a.O., 1161 ff. = UPR 2002, 188 ff. = JA 2002, 643 ff. (*M. Winkler*) = JK 6/02, GG Art. 85 III/3 (*D. Ehlers*) = JuS 2002, 1019-1021 (*M. Sachs*) – *Biblis A* („*Atomkonsens*“-II) (s.d.a. noch: *W. Frenz*, Atomkonsens und Landesvollzugskompetenz, NVwZ 2002, 561 ff.; *A. Hentschel/T. Hebel*, Verfassungsrechtliche Grenzen für die Ausführung von Bundesgesetzen in Bundesauftragsverwaltung mittels informalem Verwaltungshandeln. Zugleich Besprechung der Bund-Länder-Streitverfahrens betreffend das Kernkraftwerk Biblis, Block A, ZUR 2003, 16 ff.)

BVerfG, DVBl. 2000, 1282 ff. = BayVBl. 2000, 625 f. = DÖV 2000, 959 f. = JZ 2001, 91 f. m.Anm. *G. Hermes*, ebd., 92 ff. = NuR 2000, 574 f. = NVwZ 2000, 1162 f. = UPR 2000, 344 f. = JA 2001, 286 ff. (*G. Beaucamp*) – *Keine Bundesweisung zur Abstufung einer Fernstraße (B 75)* (s.d.a. *C. Heitsch*, Verfassungswidrigkeit des Bundesgesetzes als Grenze des Weisungsrechts in der fernstraßenrechtlichen Auftragsverwaltung? - Zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 3.7.2000 (2 BvG 1/96) –, DÖV 2002, 368 ff.)

Internet: - <http://www.jura.uos.de/institut/eur/Publik-PS.html>
- <http://www.jura.uos.de/institut/eur/Lehre-PS.htm>